

Post
von
Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Lieber Wolf,

nein, diesmal nicht Sie, Armin vom ORF in Wien, sondern Du, Isegrim von Bad Kreuzen in Oberösterreich, der Du mich richtig begeisterst, entzückst, wenn ich die Augenzeugenberichte Deines Treibens in den Journalen verschlinge.

Am helllichten vergangenen Montag kommst Du heraus aus der sicheren Deckung des Waldes, trottest seelenruhig in Richtung der friedlichen Vierkanthöfe, die das Gelände idyllisch prägen.

Die Bauern geraten in Panik, bewaffnen sich mit Mistgabeln, schlagen hektisch Alarm. Ein Wolf, ein Wolf!

Der örtliche Jäger wird gerufen, erscheint im Jagdwagen, ist baff. Denn was Du ihm bietest, hat der erfahrene Grünrock noch nie erlebt.

Zunächst spielst Du mit einer Katze.

Miez, miez, knurrst Du gutmütig. Und die Katze schnurrt glücklich zurück.

Dann scheinst Du dich zu erinnern, wer Du bist, und reißt gekonnt einen unvorsichtigen Hahn.

Kikeriki. Und k. o. Die Bauern schwenken drohend ihre Gabeln, der Jäger ist sprach- und ratlos, Du frisst das Federvieh coram publico auf.

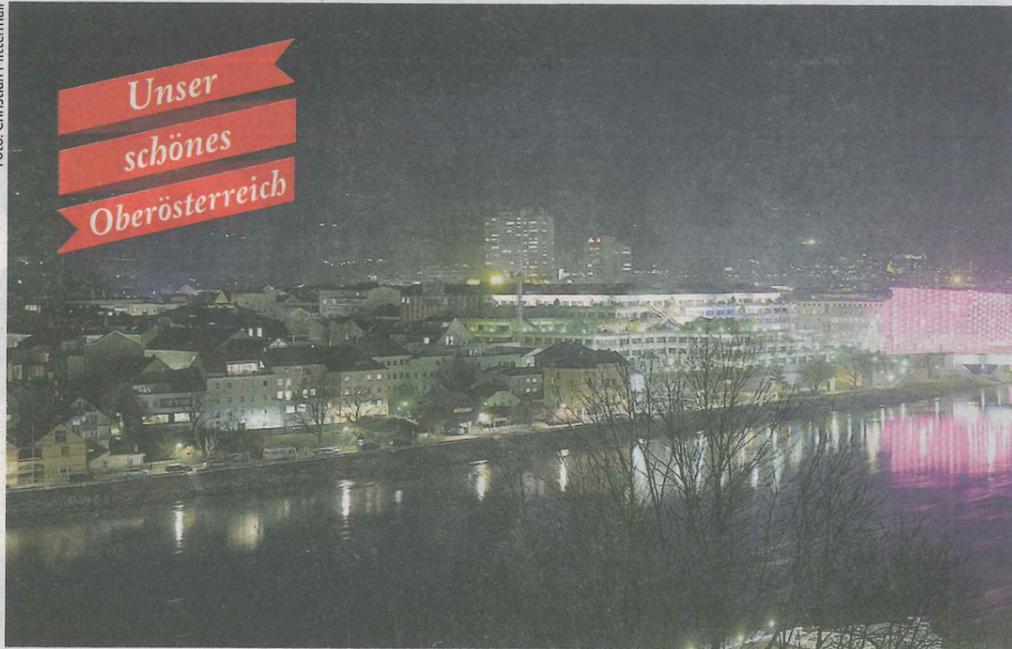
Ein Fotograf hält alles fest.

In der Folge rücken Jäger und Bauernschaft gegen Dich vor. Zeit für hastige Flucht. Im Normalfall.

Aber Du, Du fliehst nicht, Du – trollst Dich. Gemächlich, satt und zufrieden zurück in den Wald, aus dem Du gekommen.

Bis zum nächsten Mal, Wolf, ich kann's kaum erwarten.

Foto: Christian Mittermair



75-jährigen Pannenhelfer tödlich gerammt:

Unglückslenker wollte einen Rosenkranz beten

Zwei oder drei Sekunden war ein Autolenker während der Fahrt auf der Westautobahn abgelenkt, weil er nach seiner Rosenkranz-Kette greifen wollte. In diesem Moment übersah er einen Pannenhelfer (75), rammte und tötete ihn. Das Urteil in Wels: vier Monate bedingt.

Bei der Verhandlung in Wels nahm der Unglückslenker aus dem Bezirk Gmunden alle Schuld auf sich. Er wollte während der Fahrt einen Rosenkranz beten. Als er nach der Kette griff, geschah das Unglück. Der Pannenhelfer, der für ein Abschleppunternehmen in Gunskirchen arbeitete und einen liegengeliebenen

Lkw wegbringen sollte, wurde mit voller Wucht erfasst und sofort getötet.

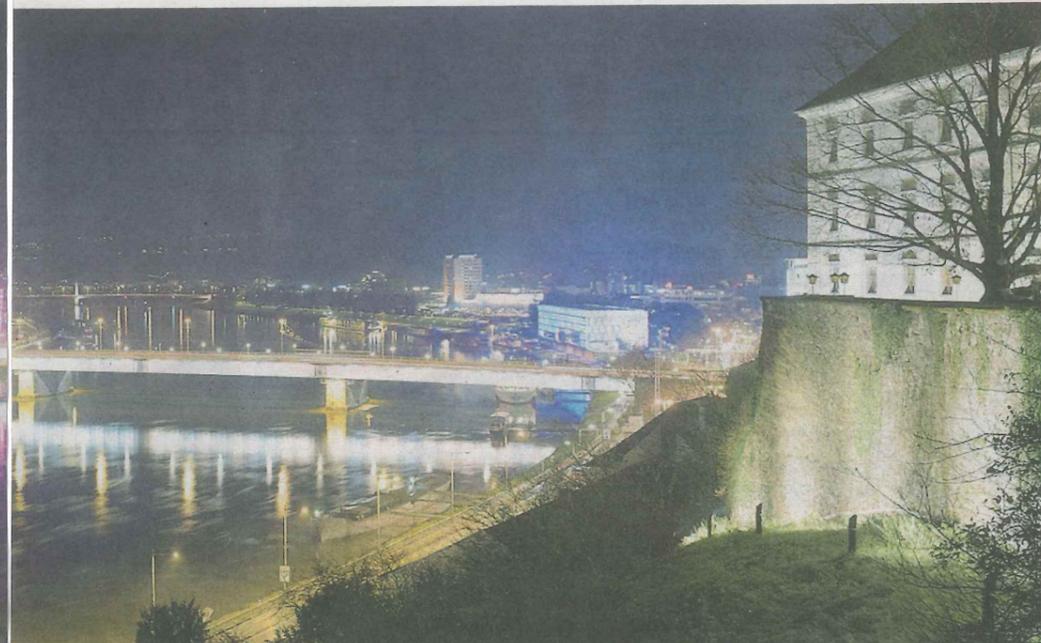
Ob er eine Warnweste getragen und ein Pannendreieck aufgestellt hat, konnte nicht mehr rekonstruiert werden. Nicht ausgeschlossen ist auch, so ein Gutachten, dass er kurz auf die Fahrbahn getreten ist. Das Urteil ist rechtskräftig.



Der Isegrim von Bad Kreuzen in Oberösterreich: Zunächst spielt er mit einer Katze, miez, miez (re.), dann reißt er einen Hahn, kikeriki und k. o.



Linz und die Donau in magischem Lichterglanz – Christian Mittermair genoss an einem klaren Novembereabend am Schlossberg die vorweihnachtliche Stimmung und fing sie, auf den Auslöser seiner Kamera drückend, ein. Einen abendlichen Bummel zum Linzer Schloss und zur wunderschön beleuchteten Martinskirche genießen bei gutem Wetter nicht nur viele Linzer, die abseits der pulsierenden Landeshauptstadt frische Luft schnappen und dabei für eine kurze Zeit die Seele baumeln lassen, sondern auch internationale Gäste.



Sex-Prozess

Ein Afghane (17) und ein gebürtiger Türke (27), die im Sommer in Linz eine Maturantin vergewaltigt haben sollen, werden am 7. Dezember vor Gericht stehen. Das Opfer leidet unter Dauerfolgen.

Fischer verletzt

Schwer verletzt und bewusstlos wurde ein Fischer am gestrigen Donnerstagabend in einem Waldstück beim Holzöstersee gefunden, nachdem ein Fischereiaufsichtsorgan ihn bei der Polizei als vermisst gemeldet hatte. Ob er gerettet werden konnte, war am Abend unklar.

➤ Aufregung im Mühlviertel ➤ Landesgeschäftsführer des Jagdverbands meint:

Wolf ist Menschen gewöhnt

„Der Wolf von Bad Kreuzen ist höchstwahrscheinlich kein Waldtier, sondern aus einem Gehege ausgebüxt“, ist Christopher Böck vom Landesjagdverband überzeugt. Gerade weil dieses Tier keine Angst vor Menschen hat, könnte es speziell Kindern gefährlich werden. Nun wurde der Wolf auch in Waldhausen gesichtet.

Was sagen Sie zum Verhalten des Wolfs, der jetzt in Bad Kreuzen aufgetaucht ist?

Die Vermutung liegt nahe, dass es sich nicht um ein wildes Tier handelt, das in der Natur aufgewachsen ist, sondern um einen Wolf, der konditioniert wurde.

Wie meinen Sie das?

Dieser Wolf hat gelernt, dass Menschen für ihn nicht gefährlich sind und er von ihnen Nahrung bekommt. Er hat sogar eine Katze, die bei ihm an dem getöteten Hendl mitgenascht hat, nur beschnuppert. Das ist ein sehr unübliches Verhalten.

Also dürfte es sich wahrscheinlich um einen Ausreißer aus einem Zoo handeln.

Es spricht vieles dafür. Der Wolf ließ sich ja nicht einmal mit dem Auto verjagen, sondern ist einfach nur Seite gegangen.

Dieser Wolf wirkt ja eher

ziemlich behäbig, um nicht zu sagen „wampert“.

Er wirkt eher älter, ich würde sagen zwei Jahre plus. Er wirkt sehr gut genährt, was ebenfalls für einen Ausreißer spricht. Um eine trächtige Wölfin dürfte es sich aufgrund der Jahreszeit auch nicht handeln, dieser Wolf ist, kurz gesagt, fett.

Ist der Mühlviertler „Meister Isegrim“ ungefährlich?

Das ist die Frage. Gerade weil er sich nicht wie ein Wildtier verhält und keine Scheu vor dem Menschen zeigt, muss man besonders aufpassen. Wenn zum Beispiel ein Kind dazugekommen wäre, als er den Hahn gerissen hat, wäre das ein Wahnsinn gewesen. Die Bevölkerung sollte kleine Kinder und auch Hunde nicht unbeaufsichtigt draußen herumlaufen lassen.

Was raten Sie also?

Interview

Der Wolf wird beobachtet, ob er sich weiter bei Höfen zeigt. Er sollte dann auf jeden Fall narkotisiert und in Gewahrsam genommen werden. Wenn das nicht glückt, muss man ihn töten.

Wie kann man herausfinden, woher der Wolf stammt?

Mittels DNA-Proben an den Hühnerfedern. Das läuft auch schon. Der Wolfbeauftragte Georg Rauer kümmert sich darum.

Wo fehlen denn Wölfe?

In Bayern sind im Oktober sechs ausgerissen, zwei davon sind noch frei.

Interview: Christoph Gantner



Christopher Böck ist Wildbiologe und Geschäftsführer des Landesjagdverbandes.

ANZEIGE

Schuppenprobleme für immer gelöst!

83% weniger Schuppen in nur 4 Wochen. Das ergab eine aktuelle Studie des Schweizer Kräuterhaarspezialisten RAUSCH. Huflattich-Shampoo und -Spülung sowie Huflattich Schuppen-Lotion lösen selbst hartnäckige Schuppen pflanzlich, schonend und mild. Die einzigartige Wirkstoff-Kombination wirkt beruhigend, erfrischend und hält nachhaltig schuppenfrei.

Erhältlich in Apotheke, Drogerien und Reformhäusern. www.rausch.ch